



Dr. Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister Landeshauptstadt Stuttgart

Herrn
Stefan Sonnenschein
Sonnenweg 1
70000 Stuttgart



November 2011

Dr. Wolfgang Schuster
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt
Stuttgart

Rathaus
Marktplatz 1
70173 Stuttgart

**Sehr geehrter Herr Sonnenschein,
am Sonntag entscheiden Sie über die Zukunft unserer Stadt.**

Jetzt sind Sie gefragt, wie es mit Stuttgart 21 weitergehen soll. Als Bürger können wir am kommenden Sonntag über den Ausstieg des Landes zum Stuttgarter Jahrhundertprojekt befinden. Wie immer im Leben, gibt es auch bei diesem großen Projekt nicht nur schwarz oder weiß. Vor- und Nachteile müssen abgewogen werden. Ich möchte Ihnen helfen, die richtige Entscheidung zu treffen. Aus Verantwortung für künftige Generationen und für unsere Stadt, in der wir alle gerne leben.

Angenommen, Sie entscheiden sich für „Ja“.

Dann wollen Sie, dass die alten maroden Gleisanlagen und der sanierungsbedürftige Hauptbahnhof bleiben. Bleibt dann alles so, wie es ist? Leider nicht! Es ist meine Pflicht Ihnen zu sagen, dass wir als Bürger Schadensersatz in schwindelerregender Höhe, mehr als 1,5 Milliarden Euro, an die Deutsche Bahn zahlen müssen. Völlig offen ist, wer darüber hinaus für die notwendige Sanierung der riesigen Gleisanlagen und des Bahnhofsgebäudes in Höhe von 1,3 Milliarden Euro aufkommen wird. Unklar ist auch, wie während der über zehn Jahre dauernden Sanierungsarbeiten ein geregelter Bahnbetrieb möglich sein soll.

Angenommen, Sie entscheiden sich für „Nein“.

Dann wollen Sie, dass die Bahn das Projekt fertig baut. Damit werden die regionalen Zugverbindungen erheblich verbessert und Stuttgart auf Dauer in das deutsche und europäische ICE-Schiennetz eingebunden. Die jetzigen Gleisanlagen verschwinden. Dadurch ergibt sich für uns die historische Chance, über 100 Hektar Fläche mitten in der Stuttgarter Innenstadt zum Leben, Wohnen, Arbeiten und Wohlfühlen zu erschließen. Wir können unseren Schlossgarten um 200.000 Quadratmeter erweitern und 5.000 neue Bäume pflanzen. Die seit über 100 Jahre getrennten Stadtteile im Norden und Osten Stuttgarts wachsen wieder zusammen.

Auf den nächsten Seiten stelle ich Ihnen vor, wie sich unsere Stadt verändern kann, wenn Sie mit **„Nein“, also für das Projekt Stuttgart 21**, stimmen. Wie immer Sie sich entscheiden, bitte gehen Sie zur Wahl.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Schuster

„Papa, Papa, stimmt es wirklich, dass hier früher Züge gefahren sind?“

„Das waren noch Zeiten,

als Züge über ein riesiges Gleisfeld mit über 250 Weichen langsam in den Stuttgarter Hauptbahnhof eingefahren sind. Genauso langsam ist der Zug wieder hinausgeholt. Denn Weiterfahren bedeutete immer Zurückfahren. Zugleich gab es viele Staus auf unseren Straßen.

Damals gab es auch starke Proteste. Doch hätte die Bahn nicht gebaut, dann hätten wir jetzt keine Wohnung im Rosenstein. Und die schönen Grünanlagen mit Spielplätzen und Radwegen gäbe es auch nicht.“

1 Million Quadratmeter Fläche mitten in der Stuttgarter Innenstadt für mehr Lebensqualität.

Eine Chance für uns alle, vor allem für unsere Kinder und Enkelkinder.

Gemeinsam mit Ihnen werden wir ein lebendiges und vielfältiges Stadtquartier mit Arbeitsplätzen, familienfreundlichen und generationengerechten Wohnungen bauen. Die Stadt hat die Flächen zu einem Durchschnittspreis von 361 Euro pro Quadratmeter gekauft. Deshalb werden diese Wohnungen für uns Stuttgarterinnen und Stuttgarter auch bezahlbar sein. Zudem bietet die Stadt Förderprogramme für junge Familien.



Heute

In Zukunft

Heute

In Zukunft



Sie stellen die Weichen am 27. November 2011, sehr geehrter Herr Sonnenschein.



Was passiert, wenn Sie am Sonntag „Ja“ sagen, also das Projekt Stuttgart 21 ablehnen?

- »» Dann geschieht zunächst einmal gar nichts. Und für „gar nichts“ wird das Land mit 1,5 Milliarden Euro (das sind 1.500 Millionen Euro) Schadensersatzzahlungen an die Bahn zur Kasse gebeten. Eine unvorstellbare Summe Geld. Wenn man 100 Euroscheine aufeinander stapelt, ergibt das einen 1.500 Meter hohen Turm. 25-mal so hoch wie der Bahnhofsturm.
- »» Dann haben wir nichts außer einem maroden Gleisbett, welches nach und nach erneuert werden muss. Das kostet dann weitere 1,3 Milliarden Euro.
- »» Diese wahnwitzigen Summen müssen von uns Steuerzahlern aufgebracht werden. An allen Ecken und Kanten wird dann Geld für neue Projekte fehlen.
- »» Ob und wann die Neubaustrecke nach Ulm gebaut wird, ist dann völlig offen.

Was passiert, wenn Sie am Sonntag „Nein“ und damit Ja zu Stuttgart 21 sagen?

- »» Das Quartier Rosenstein wird gebaut, 100 Hektar mitten in der Innenstadt. Bezahlbarer Wohnraum und Arbeitsplätze. Keine fossilen Energieträger. Keine schädlichen Emissionen.
- »» Wir haben die Chance, das erste CO₂-freie Stadtquartier in Europa zu realisieren.
- »» Die Stadt wächst zusammen. Statt trennender Bahngleise entstehen Grünflächen, Parks und öffentliche Plätze.
- »» Unsere Stadt wird schöner und lebenswerter, 5.000 Bäume werden gepflanzt: ein Segen für das Klima in unserer Stadt.
- »» Kein Kopfbahnhof mehr. Keine Endstation. Das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm garantiert Stuttgarts Anschluss an Europa. Die U12 wird verlängert, der Straßenverkehr erheblich entlastet.
- »» Keine Schadensersatzzahlungen in Milliardenhöhe.

Ihre Mitwirkung ist gefragt.

Ich bitte Sie sehr herzlich um Ihre Beteiligung an der Ideenfindung für das Rosensteinquartier und freue mich über Ihre Teilnahme an öffentlichen Diskussionen und Ihre Mitwirkung in Foren. Gemeinsam werden wir ein lebendiges, nachhaltiges Stück Stuttgart gestalten.

Hier sind Sie willkommen:

- »» www.stuttgart.de
- »» www.facebook.com/rosenstein.stuttgart
- »» www.twitter.com/rosenstein_s
- »» www.rosenstein-stuttgart.de/
- »» **Infobüro in der Innenstadt.**
Geöffnet an 6 Tagen in der Woche.
Kriegsbergstraße 30, Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 13.00 – 18.00 Uhr, Sa. 11.00 – 17.00 Uhr

Am 27. November 2011 haben Sie die Wahl – Sie entscheiden!